



Norbertus musiziert – es „frühlingt“ musikalisch!

Frühlingskonzert? – leicht ironisch, wenn man die doch recht sommerlichen Temperaturen im Mai betrachtet. Doch wie es Tradition ist, wurde auch dieses Jahr das Frühlingskonzert wieder farbenfroh und musikalisch, wie man eben den Frühling kennt, gestaltet.

Jedoch dieses Mal auf dem Schulhof in voller Besetzung.

Mit einem alten Kinderlied, gespielt von der Bläserklasse 5, altbekannter und aktueller Filmmusik von unserer Bläserklasse 6 und einem Hit aus den 2000ern, performt von der Klasse 7D, kamen dann auch bei uns und dem Publikum die Frühlingskonzertgefühle, nach zwei Jahren Abstinenz, wieder auf.

Zusätzlich sang der Unterstufenchor, das Orchester spielte und es wurde situationsbedingt das Lied „Wofür sind Kriege da?“ von Udo Lindenberg gesungen.

Krönend zum Abschluss wurden wir dann alle von den Musikkursen Klasse 8 und Klasse 11 mit Boomwhackern und Ukulelen geflasht. Dem Applaus des Publikums nach zu urteilen, waren „Riptide“ und „Wellerman“ ein voller Erfolg.

Spätestens jetzt kann also der Sommer kommen und wir alle freuen uns schon auf das nächste Konzert unserer Bläserklassen.

Felicitas und Elisabeth, 8D



Unsere erste Musikfreizeit in Arendsee vom 20. bis 22. April 2022



Als wir uns auf dem Schulhof versammelten, waren wir alle wahrscheinlich sehr aufgeregt, da wir zum ersten Mal zur Musikfreizeit fahren.

Zuerst sollten wir zusammen mit der 5D und dem Chor, die auch mitfuhren, die Notenständer auf den Schulhof tragen und diese dann mit unseren Instrumenten und den Koffern in den zwei Bussen verstauen. Danach setzten sich die 5D mit dem Chor und wir in getrennte Busse. Eine kleine Karawane bewegte sich gen Arendsee. Wir fuhren lange und kamen schließlich an der

Jugendherberge an. Alle stiegen aus, stellten das Gepäck auf der Wiese ab, denn die Instrumente und das andere Equipment mussten zuerst in Sicherheit gebracht und alles für die erste Probe aufgebaut werden.

Nach einer Einweisung durften wir auch endlich auf unsere Zimmer. Dort bezogen wir unsere Betten, räumten alles mehr oder weniger auf und durften danach machen, was wir wollten. Klassenfahrtfeeling!

Aber an dem Tag gab es noch einige lange Musikstunden! Scheinbar endlose Proben! Und dazwischen ein paar kleine und große Pausen, in denen wir die Jugendherberge erkundeten. Es gab zwei Sportplätze, einen kleinen Golfplatz, einen Spielplatz zum Klettern, viele kleine Hütten und drum herum war Wald. Alles war perfekt für eine schöne gemeinsame Zeit. Am Abend schliefen manche sofort müde ein und andere quatschten noch.

Am nächsten Morgen aßen wir Frühstück, danach machten wir eine kleine Pause. Den ganzen Tag über waren wir entweder in unseren Zimmern, spielten auf dem Hof oder machten Musik. In einer großen Pause durften wir die Gegend erkunden. Manche gingen zum See, die anderen zu Netto, um sich mit Süßigkeiten & Co für den Tag einzudecken. Später grillten wir.

Am Freitag ging es dann schon wieder zurück nach Magdeburg. Wir packten früh unser Gepäck zusammen, räumten unsere Zimmer auf und aßen Frühstück. Alle zusammen packten wir auch die Musiksachen zusammen und gingen dann gemeinsam zu den Bussen. Als wir ankamen, räumten wir die Notenständer und das andere Equipment in den Musikraum zurück. Und ab ging es nach Hause!

Sarah, 6D

Norbi-Schüler tanzen gemeinsam

Vor zwei Jahren stand der Jahrgang 9 in den Startlöchern: Sie wollten gemeinsam die ersten Tanzschritte auf das Parkett legen. Corona machte einen Strich durch die Rechnung.

Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben und so tanzt nun dieser Jahrgang, mittlerweile in Klasse 11 angekommen, jeden Freitagnachmittag mit einem Trainerpaar des „Tanzklubs Blau-Silber“, um Gesellschaftstänze zu erlernen.



Hier einige Stimmen von Teilnehmern des Tanzkurses:

Lisa: „Ich finde es schön, dass wir mit dem Jahrgang 11 alle gemeinsam tanzen.“

Jolina: „Das schweißt uns zusammen und wir können sogar in den Pausen auf dem Schulhof gemeinsam üben.“

Leonard: „Der Kurs ist lustig und ich habe Spaß an der Bewegung. Es ist anstrengender als gedacht, denn es ist eine Herausforderung für Geist und Seele.“

Hanna und Louis: „Es macht einfach Spaß, weil es sehr abwechslungsreich ist und wir gleich mehrere Tänze lernen.“

Ihr Können werden sie bei einem Abschlussball anwenden.

Zu Beginn des nächsten Schuljahres können dann die 9. und 10. Klassen sich für einen Tanzkurs anmelden. Am besten gleich einen Partner suchen und sich bei mir unverbindlich anmelden. Dann gibt es weitere Informationen.

Stefanie Littinski, Lehrerin
Stefanie.littinski@ess-norbertus.de

Jugend-forscht-update

Tolle Erfolge auch beim Landeswettbewerb!



Da jedes Jahr die Erstplatzierten des Regionalwettbewerbs (wir berichteten in der letzten urbi@norbi) automatisch für den Landeswettbewerb nominiert sind, präsentierten am 30. März Mara Hollstein, Magdalena Palomino und Elisabeth Scholz (6c)

in der Biologie-Schüler-experimentieren-Kategorie ihr Thema „Corona auf der Spur – wen erwischt es als Nächstes?“ und Karla Graßmann (12c) in der Arbeitswelt-Jugendforscht-Kategorie ihre Forschungsarbeit „Optimierung eines Schulversuchs zur Extraktion von DNA“ beim diesjährig digital stattfindenden Landeswettbewerb Sachsen-Anhalts in Halle. Wir alle haben fest die Daumen gedrückt und die vier Schülerinnen haben sich derart überzeugend präsentiert,

dass das Team Mara, Elisabeth und Magdalena wiederum mit dem 1. Platz prämiert wurden und Karla in ihrer Kategorie den 2. Platz erreicht hat.

Wir gratulieren von ganzem Herzen und freuen uns mit unseren vier Norbi-Schülerinnen.

*Coletta Markefka-Stuch
(Leiterin Jugend-forscht-AG)*

Besuch der 7b im Jahrtausendturm

Am 31. Mai 2022 besuchte die 7b mit ihrer Klassenlehrerin Frau Fiedler und der Physiklehrerin Frau Burckhardt den Jahrtausendturm im Elbauenpark. Bei einer spannenden, einstündigen Führung durch alle Etagen des Turms, erfuhren wir viel Interessantes zu verschiedenen physikalischen Experimenten. Im Anschluss hatten wir Zeit, den Turm allein zu erkunden. Von Frau Burckhardt erhielten wir dazu eine Physikaufgabe. Wir sollten uns in kleinen Gruppen zusammenfinden, uns eins der vielen Experimente aussuchen und uns damit beschäftigen. Dieses Experiment sollten wir dann in der nächsten Physikstunde unseren Mitschülern und Mitschülerinnen vorstellen. Letztendlich war es ein sehr spannender Nachmittag im Elbauenpark und wir können es nur jeder Klasse empfehlen.

Christin Kroll, 7B



Reise nach Bulgarien – eine neue Schulpartnerschaft



Dieses Jahr fahren die Russisch-Kurse der 9. und 10. Klassen nach Burgas in Bulgarien. Begleitet wird die Fahrt von Frau König und Frau Littinski. Und in Bulgarien erwartet uns noch eine Überraschung: eine neue Schulpartnerschaft mit dem Ivan-Vazov-Gymnasium in Burgas. Die Vorfreude ist groß, wir sind sehr gespannt, wie die Schule, die Schüler und die Lehrer dort so sind und hoffen auf eine schöne Woche dort.

Rebecca Desch, 9B

Schule zeigt Courage

Aktionstag nicht ohne das Norbertusgymnasium

Am 14.05.2022 fand von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr auf dem Alten Markt der Aktionstag „Schule zeigt Courage“ statt. Das Motto war: „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt“. Im Rahmen dieses Aktionstages wollten die Courage-Schulen auf die vielfältige Geschichte und das aktuelle jüdische Leben im Land hinweisen, aber auch die Ergebnisse ihrer Nachforschungen präsentieren. Wir waren mit dabei.

Es gab Infostände von Schulen, verschiedenen Bildungseinrichtungen, der Freiwilligenagentur Magdeburg sowie des Fördervereins „Neue Synagoge Magdeburg“, der Stolpersteininitiative in Magdeburg und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Magdeburg, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Vielzahligen Musik- und Textbeiträgen der Schulen und ein Abschlusskonzert der Klezmer-Band „Foyal“.

Der Themenbereich erstreckte sich dabei von der Synagogengemeinde Magdeburg und der langen jüdischen Tradition in Halberstadt, Schönebeck und Wolmirstedt über das aktuelle Leben in der jüdischen Gemeinde Halle bis zum Thema „Traditionen und Trauer am Beispiel eines jüdischen Friedhofes“.

Das Norbertusgymnasium – vertreten durch Frau Wörster, Herrn Vielhaber und freiwillige Schülerinnen und Schüler des Kurses Eth3 von Frau Wörster – beteiligte sich ebenso mit einem Themenstand. Außerdem unterstützten Vertreterinnen der Jüdischen Gemeinde zu Magdeburg e. V. (MD/Markgrafenstraße) unseren Stand. So konnten wir gemeinsam auf Fragen der Besucher „aus



erster Hand“ reagieren; zum Kosten für die Besucher gab es u. a. selbst gemachtes jüdisches Zopfobrot, koscheren Wein oder Matzenbrot (auch Matze genannt).

Insgesamt ist festzuhalten, dass das Projekt uns Schülern einen noch besseren Blick in diese Religion ermöglicht: Neben der Geschichte befassten wir uns auch unter anderem mit Festtagen oder jüdischer Kunst, Kultur und Literatur im Unterricht. Wir lernen Prag, Wien und Budapest, aber auch Berlin und Frankfurt am Main als Zentren jüdischer Kultur in Europa kennen und blicken somit auf ein gelungenes und vielseitiges Projekt zurück, was innerhalb und außerhalb des Unterrichts stattgefunden hat.

Arin Othman, Jahrgangsstufe 11

Alles Schiller oder was?!

Insgesamt fünf Kurse bzw. Klassen der Jahrgangsstufen 9 bis 11 waren am 30. Mai 2022 dabei, als Anika Janakiev und Thomas Wiesenberg die Schulmensa des Norbertusgymnasiums in ein Theater verwandelten, um ihr eigenes Stück zu spielen.

Bühne frei! für 45 Minuten Bereicherung: „Schiller für Schüler“ hat überzeugt, bezaubert und Lust auf mehr Schiller gemacht. Auf viel mehr! Mit feinsinnigem Witz und tiefgründigen Motiven begeisterten Janakiev und Wiesenberg ebenso für Literaturgeschichte wie für die ganz große Bühnensprache. Ob Balladenausschnitte, Dramenzitate oder ein Stück Deutschunterricht (mit viel Augenzwinkern) – das Zwei-Personen-Stück hält, was Schiller ver-

spricht und macht ein eigenes „Drama“ draus. *Kurzweilig, empfehlenswert, gerne wieder, überraschend, lustig und lohnt sich, motiviert zum Weitermachen* – so einige Stimmen von vielen vergleichbaren Statements nach der Vorstellung.

Details und weitere spannende Informationen zum Schiller-Projekt, aber auch vielen anderen Bausteinen der Arbeit von Anika Janakiev und Thomas Wiesenberg unter

www.lerncoach-janakiev.de

und

www.thomas-wiesenberg.de/extras/schiller-für-schüler/

Ágnes Wörster



Fahrt in die Welt der Antike



Klasse 6A begleitet von
Frau Kittel und Frau Spengler

Faszinierend, wie die alten Griechen und Römer lebten. Dort, wo wir heute gern Urlaub machen, am Mittelmeer, hatte sich eine Kultur entwickelt, die uns staunen lässt. Man wusste zu leben, wenn man dann die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Möglichkeiten hatte. Schöne Häuser, die vor der Hitze des Sommers schützten. Leckere Speisen, wie Oliven, Brot und süße Sachen,

die man sich in Gesellschaft schmecken ließ. Prachtige Gewänder, Schmuck und Frisuren, die vom Stand der jeweiligen Menschen erzählten.

In diese Welt konnten die sechsten Klassen tauchen, als sie sich auf den Weg ins Winckelmann-Museum nach Stendal machten. Im Außengelände lockte die Architektur der Antike und sogar das trojanische Pferd. Großen Spaß hatte allen die eigenständige Erkundung im Familienmuseum gemacht, wo man auf eigene Faust stöbern konnte. Eine Villa, die beim Ausbruch des Vesuvs verschüttet wurde, erzählte vom Leben der damaligen Zeit. Selbst ein Schattenspiel im Amphitheater war möglich.

Das Museum ist dem Begründer der Klassischen Archäologie als kunsthistorischer Wissenschaft Johann Joachim Winckelmann (1717-1668) gewidmet und befindet sich in seinem Geburtshaus in Stendal. In der Dauerausstellung werden sein Leben, sein Werk und seine letzten Jahre in Rom dokumentiert.

Schulkunstaussstellung 2021/22

Die diesjährige Schulkunstaussstellung fand vom 19.04. – 13.05.2022 in der Aula unserer Schule statt.

Zu sehen gab es einen Querschnitt durch die unterrichtliche künstlerisch-praktische Arbeit der Klassenstufen 5 bis 11. So konnten die Besucher Arbeiten aus den

Bereichen Malerei, Grafik, Plastik und Fotografie zu ganz unterschiedlichen Themen betrachten, auf sich wirken lassen und miteinander darüber ins Gespräch kommen.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch dieses Jahr drei Preisträger ermittelt. Jeder Schüler konnte sich dabei an der

Wahl der besten Arbeiten beteiligen und seine Stimme abgeben.

Zusammen mit den Stimmen der unterrichtenden Fachlehrer fiel die Wahl auf die Arbeiten folgender drei Schüler:

Klassenstufe 5/6 Frida Beyer 6B

Klassenstufe 7/8/9

Tamaya Bürger und Martinez 9D

Klassenstufe 10/11 Luise Eggert 11B

Herzlichen Glückwunsch an die diesjährigen Preisträger!



Frida Beyer



Luise Eggert



Tamaya Martinez Bürger

L'amitié franco-allemande vécue

Gelebte deutsch-französische Freundschaft



ENDLICH!!! Nach drei Jahren ohne Austauschfahrt – die letzte fand 2019 statt – konnten unsere französische Kollegin Carole Kraus und wir nach einiger Überzeugungsarbeit noch unter COVID Bedingungen erreichen, im März unseren langjährigen Austausch mit dem collège/lycée Saint Paul Bourdon Blanc in Orléans wieder aufleben zu lassen. Hier zunächst ein Bericht über den Besuch unserer Gäste im März von Maria Falkenberg, Elisabeth Groß und Verena von Wengersky:

Vom 18. bis zum 25. März 2022 fand der Schüleraustausch zwischen dem Norbertusgymnasium und unserer Partnerschule in Orléans statt. Da der Austausch 3 Jahre nicht stattfinden konnte, waren Schüler und Schülerinnen der achten bis elften Klasse beteiligt.

Unsere Gruppe aus französischen und deutschen Jugendlichen hat viele tolle Ausflüge unternommen. Am Montag haben wir alle zusammen eine von einigen Zehntklässlern vorbereitete Rallye durch Magdeburg gemacht und mit viel Spaß mehr über unsere Stadt erfahren. Am darauffolgenden Tag fuhren wir mit dem Zug in die schöne Stadt Quedlinburg. Dort war eine spannende

Stadtführung vorgesehen, aber auch gemeinsame Freizeit. Nachdem die Franzosen und Französinnen uns mit in dem Unterricht begleiteten, gingen wir am Mittwochnachmittag in den Magdeburger Zoo und sahen uns in gemischten Gruppen die Tiere an. Unseren letzten Ausflug unternahmen wir am Donnerstag. Wir fuhren nach Berlin! Wir schauten uns viele Sehenswürdigkeiten an, wie zum Beispiel die Siegessäule, das Brandenburger Tor, das Reichstagsgebäude und den Checkpoint Charlie. Der Höhepunkt des Tages war für uns allerdings das Besteigen des französischen Doms am Gendarmenmarkt. Von der Aussichtsplattform hatte man einen wunderbaren Ausblick über Berlin. Nachdem wir so viel gesehen hatten, durften wir Berlin noch auf eigene Faust erkunden. All diese Ausflüge waren sehr cool und auch lustig, aber besonders brachten sie uns als Gruppe viel näher zusammen und es sind einige neue Freundschaften entstanden. Am Freitagmorgen mussten uns unsere neuen Freunde und Freundinnen leider schon wieder verlassen. Die Woche verging wirklich wie im Flug.

Wir wollen uns außerdem ganz herzlich bei allen Lehrerinnen bedanken, die uns diesen Austausch in so kurzer Zeit ermöglicht und ihn mit so viel Mühe und Aufwand schön gestaltet haben.

...und hier noch einige Impressionen von unserem Rückbesuch in Orléans im Juni:

Wir wurden herzlich von unseren PartnerInnen am Bahnhof von Orléans in Empfang

genommen. Am Freitag stand zunächst ein Schulbesuch auf dem Programm, wobei es bereits der letzte Schultag der Oberstufe war. Ein toller kultureller Nachmittag erwartete uns dann: zunächst gab es extra für unsere Gruppe einen Empfang im wunderschönen historischen Renaissance Rathaus, das heute als malerisches Standesamt genutzt wird. Später ging es in die Cathédrale Sainte Croix (Heiliges Kreuz), wo wir in einer ausgezeichneten Führung viel Interessantes zur Geschichte dieser cathédrale royale erfuhren. Wir stiegen in ihren Keller hinab und 250 Stufen auf die hohen Türme der Westfassade hinauf! Eine herrliche Aussicht über Orléans belohnte uns. Nun machen alle am Wochenende verschiedene Erfahrungen in ihren Familien, die sich viel Mühe geben, ihren Gästen etwas Schönes zu zeigen. Von Ausflügen nach Fontainebleau, Versailles, Paris oder einem der wunderbaren Schlösser der Loire habe ich bereits gehört.

An dieser Stelle gebührt auch unseren Eltern ein sehr herzliches DANKESCHÖN für ihren kurzfristigen, engagierten Einsatz für ihre Gäste beim Besuch im März! Genau dieses Engagement trägt zum Gelingen eines internationalen Austauschs bei. Freundschaft zwischen den Völkern statt Konkurrenzdenken und Krieg – wäre das nicht ein schönes Ziel? Danke, dass ihr es alle möglich macht!

Maria Falkenberg, Elisabeth Groß, Verena von Wengersky und Frau Schelp

Überraschung beim Sportfest



Voll beschäftigt mit Kugelstoßen, Sprint und Weitsprung wurden wir an den Tagen vom 8. – 10. Juni von einem ganz besonderen Gast überrascht ... einem Reh!

Es begrüßte uns mit einem kurzzeitigen Ritt über den Sportplatz, ehe es wieder verschwand.

Am 09.06. wurde schließlich die Feuerwehr im Bereich Tierrettung eingeschaltet,

doch die sah keine Gefahr in dem Tier, obwohl es nicht nur dem einen oder anderen Schüler einen Schreck eingejagt hatte, sondern in seiner Aufregung auch in eine Schülergruppe rannte.

Danach wurde versucht, noch mehr zu erreichen, allerdings ohne Erfolg.

Anna Luca Becker, 10 a

Ein Märchen auf russisch – in diesem Schuljahr „Frozen“



Emma Huhn, 10A: „Es war sehr aufregend und eine tolle Erfahrung. Wir hatten ein wenig Angst, dass das Tanzen nicht synchron wird.“

Wilhelm Groo, 10A: „Meine Rolle habe ich zugewiesen bekommen, weil ich am Tag der Wahl nicht da war. Mir gefiel meine Rolle und ich habe sie gut umgesetzt bei den Proben und dem Auftritt.“

Huy Công Nguyen, 10A: „Während der Auf-

führung haben wir sehr viel Spaß gehabt. Danach war ich froh, aber auch traurig, dass es zu Ende ist. Ich bin sehr zufrieden und würde es gerne noch einmal machen.“

Johannes Popien, 10A: „Vorfreude, als wir erfahren haben, dass wir spielen dürfen! Meine „Tänzerische“ Rolle war eine echte Herausforderung.“

Leon Morser, 10D: „Die Rolle als Olaf war wie gemacht für mich und immer wieder werde ich aufgrund meiner Rolle angesprochen. Ich hätte es gerne öfter aufgeführt.“

Benny Blümel, 10B: „Ich hatte keine Lust auf das Märchen, aber als ich gesehen habe, dass es eine Rolle als Krämer gibt, war mir klar, das ist meine Rolle!“

Jacob Ziems, 10B: „Ich hatte keine Lust! Die Proben waren stressig, dennoch schön. Nach der Aufführung war ich erschöpft, aber glücklich es gut geschafft zu haben.“

Johannes Lehmann, 10B: „Ich habe mich gefreut, dass es den Kindern gefallen hat und den Lehrern auch.“

Nina Dahms, 10D: „Direkt am Anfang wusste ich, dass ich die Rolle der Anna haben möchte. Nach einer kurzen Wahl und Bewerbung für die Rolle habe ich gegen meine Konkurrenz gewonnen und die Rolle bekommen. Mein Kostüm hatte ich von Anfang an im Kopf. Jedes Mal aufs Neue freute ich mich auf die Proben. Ich habe sehr viel Lob bekommen. Den Leuten hat die Aufführung sehr gefallen. Vielen Dank an meine Schauspielkollegen und die Russischlehrer!“

Feier der Lebenswende

Schülerinnen und Schüler der achten Klassen gestalten in der Petri-Kirche ihre Feier



Wenn man etwa 14 Jahre alt ist, fangen die Eltern auf einmal an, seltsam zu werden. Vorher fürsorglich und liebevoll, sind sie auf einmal einengend und bevormundend. Wenn man 14 Jahre alt ist, passiert also etwas. Weil diese Beobachtung nicht neu ist, haben religiös geprägte Gesellschaften in dieses Lebensalter wichtige Riten des Übergangs und der Integration in die Gemeinde gelegt: Die evangelische Kirche die Konfirmation, die katholische Kirche die Firmung. Für junge Menschen, die den beiden Kirchen angehören, stellen diese Feste immer noch den Beginn einer reiferen und verbindlicheren Zugehörigkeit dar. Aber wie können junge Menschen, die nicht zu dieser Gruppe gehören, diesen wichtigen Übergang zelebrieren?

Ein gutes Angebot in den östlichen Bistümern der katholischen Kirche Deutschlands ist die „Feier der Lebenswende“. Am Norbertusgymnasium wird die Feier der Lebenswende mittlerweile seit über zehn Jahren angeboten und sie erfreut sich seit einigen Jahren einer konstanten Beliebtheit. So nahmen auch in diesem Jahr, am Samstag, den 14. Mai, 60 Schülerinnen und Schüler der vier achten Klassen an der Feier teil. Das geschah aber nicht in einer einzigen Feier, sondern in drei Feiern, denn es ist das zentrale Anliegen des Konzeptes, dass die Teilnehmenden nicht passiv etwas erleben, sondern für sich und ihre Familien aktiv ein bewegendes Ereignis gestalten, wie es in diesem Jahr wieder zu bestaunen war.

Der Feier waren sechs Treffen mit den Leitenden, Pater Michael, Frau und Herrn Ernst, vorausgegangen, die jeweils an einem Samstagmorgen zwischen 10 und 12 Uhr stattfanden. Im Rahmen der Treffen werden zunächst grundsätzliche Fragen und Gedanken, welche die Suche nach der eigenen Persönlichkeit und dem richtigen Verhältnis zu anderen Menschen in Gegenwart und Zukunft betreffen, näher betrachtet. In ähnlichem Umfang wird die Feier geplant und die Teilnehmenden formulieren ihre Gedanken in unterschiedlichen Formaten. In der Feierstunde sind diese dann zu hören.

Wir freuen uns auf die Feier 2023!

Winfried Ernst

Jugend debattiert wieder ...



Vor den Debatten: Verena, Mascha, Lina und Lilia

Nach coronabedingter Debattierpause nahm unsere Schule im Rahmen des Sozialkundeunterrichts mit kleiner aber feiner Besetzung am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Aus der 9c hatten sich Lina Exnowitz und Mascha Franke qualifiziert, um auf Landesebene in den Wettbewerb der Debattierkünste zu gehen. Folgende Themen standen auf dem Programm:

1. Soll die schulische Wochenarbeitszeit von Schülerinnen und Schülern begrenzt werden?
2. Sollen Inhalte von populären Serien Gegenstand des Schulunterrichts sein?
3. Soll Alkohol für Jugendliche unter 18 Jahren verboten werden?

Die beiden Finalistinnen hatten vor dem Wettbewerb die Chance, an einem Seminar teilzunehmen, das im Debattieren und Kommunizieren schulte und bei dem man Gleichgesinnte aus dem Land Sachsen-Anhalt kennenlernen konnte.

Seelischen und moralischen Beistand gaben die Klassenkameradinnen Verena und Lilia. Das Publikum konnte spannenden Debatten von super vorbereiteten Schülerinnen und Schülern erleben.

Wir gratulieren sehr herzlich und freuen uns auf weitere spannende Debatten!

Bärbel Spengler

The Big Challenge 2022

Not the same procedure as every year!



Obwohl „Big Challenge“ am Norbertusgymnasium schon seit vielen Jahren Tradition hat, standen wahrscheinlich auch den alten Hasen des Englischwettbewerbs am 05. Mai 22 in der dritten Stunde ein paar Schweißtropfen auf der Stirn, denn die zahlreichen

Aufgaben boten, wie immer, die eine oder andere Herausforderung.

Nach zwei Jahren der etwas umständlichen Online-Teilnahme konnte der Wettbewerb dann endlich wieder wie gewohnt in unserer Aula stattfinden. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus ganz Europa grübelten unsere über 160 Wettbewerbsteilnehmer eine Stunde lang über den Fragen, um herauszufinden, ob sie der diesjährigen Herausforderung gewachsen sind.

Wer unsere Besten sind, wird erst in der nächsten Ausgabe der Urbi@Norbi verraten, aber so viel ist schon jetzt sicher: **Die Teilnahme am Big Challenge ist für alle ein Gewinn!**

Grit Barth für die Fachschaft Englisch

Vom Ich zum Wir

Wie viele andere Klassen des Norbi haben auch wir, die Klasse 8A, einen Vormittag im Zentrum für soziales Lernen. Dort wurden wir herzlich empfangen und haben Aly, Silas und Uta kennengelernt.

Ziel dieses Tages war es herauszufinden, wie wir als Klasse miteinander umgehen. Deshalb haben wir viele kooperative Spiele gespielt, bei denen wir als Klasse zusammenarbeiten sollten. Zuerst haben wir gemeinsam in der Klasse im Raum ein paar

Spiele gespielt, danach wurden wir in zwei Gruppen geteilt und haben draußen mit dem Programm weiter gemacht.

Während die eine Gruppe Silas und Aly als Gruppenleiter hatte und diese auch sehr nett und cool fanden, hatte die andere

Gruppe Uta als Gruppenleiterin und war von dieser nicht so begeistert.

Wir hätten uns gewünscht, dass wir mehr in der Klasse und weniger in Gruppen gemacht hätten, da uns das als ganze Klasse nicht näher zusammengebracht hat.

Auch fanden wir, dass es am Ende zu wenig Zeit war.

Trotz allem war es ein sehr schöner Tag im Zentrum für soziales Lernen und wir

haben von den Coaches ein Feedback erhalten, was bei uns in der Klasse 8A schon ganz gut ist, nämlich Vertrauen, Respekt, Flexibilität, Kommunikation, Kooperation. Wir sind also schon eine ganz gute Klassengemeinschaft. Arbeiten müssen wir noch an der Lautstärke, der Ordnung und Nebengesprächen. Wir sind gespannt, ob wir das demnächst noch besser in den Griff bekommen.

Lina und Nikola, 8A

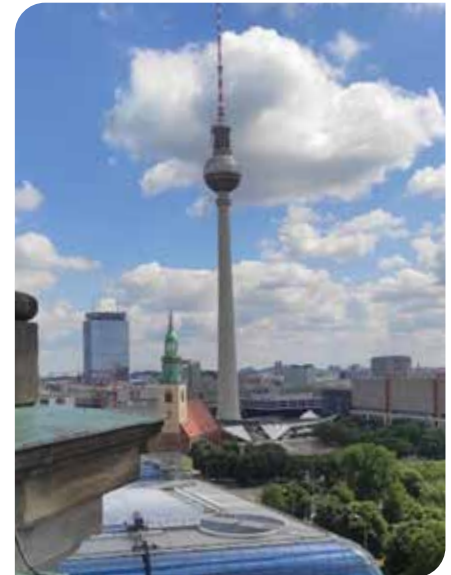


Endlich mit der Klasse in Berlin!

Am 02. Juni 2022 ging es los! Strammen Schrittes eilten wir zum Berliner Dom. Man sah das Gebäude schon von Weitem. Alle waren gespannt, wie es innen aussah. Nach einem herzlichen Empfang vom Kartenkontrolleur ging es auch schon in den Dom. Massen von Gold! Goldverzierungen überall! Soweit das Auge reicht. Nach einer kurzen Fotosession bestiegen wir die Kuppel des Berliner Doms, um eine atemberaubende Aussicht zu genießen. Nach ein paar hundert Stufen und drei langen Gängen waren wir endlich angekommen. **Die ganze Stadt lag uns zu Füßen. TOLL!**

Einen kurzen Fußmarsch später ... Jetzt waren wir am eigentlichen Ziel der Reise. Das Pergamon-Panorama! Nachdem uns

ein Guide an Marmorstatuen vorbei führte und uns ein bisschen über die Geschichte aufgeklärt, konnten wir das 35m hohe Panorama von einer Aussichtsplattform erblicken. Asisi, der Künstler dieses 3D Wunderwerkes hat ganze Arbeit geleistet. Wir konnten den Alltag der Griechen bewundern. Wir sahen Opfermahl, ein prallgefülltes Theater und ganz normale Bürger, die ihre normale Arbeit ausführten. Im Hintergrund konnte man sogar das Meer erkennen. Aber das Besondere war, dass es durch Licht Tag und Nacht wurde und man alles akustisch wahrnehmen konnte. Jetzt war die Führung vorbei und wir konnten in Berlin herumschlendern, manche standen unterm Brandenburger Tor, andere gingen zu McDonalds oder zum Italiener, Pizza



holen. Dieser Ausflug war in jeder Hinsicht ein Erfolg. **Wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug.**

Samuel Bartsch und Noah Maaß, Klasse 6C

Das Norbi feiert Erfolge beim Tischtennis



Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine am Norbi



Als Folge des schrecklichen Angriffskrieges gegen die Ukraine mussten viele Menschen aus dem Land fliehen. Bei manchen steht bereits jetzt fest, dass sie nie wieder in ihr Zuhause zurückkehren können.

Entsprechend unserer Kapazitäten haben wir bisher acht Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine, von denen drei erstaunlich gut die deutsche Sprache beherrschen, in die Klassenstufen 7 – 10 aufgenommen. Voraussetzung für die Aufnahme dieser Schülerinnen und Schüler ist unsere

Einschätzung nach einem Aufnahmegespräch, dass der Schulbesuch am Norbertusgymnasium erfolgreich verlaufen kann.

Aufgrund der vollen Klassen und der anstehenden Versetzungsentscheidungen haben wir vorerst einen Aufnahmestopp verhängen müssen. Weitere Gespräche sind erst nach den Zeugniskonferenzen denkbar. Dafür gibt es bereits eine lange Warteliste.

Seit einigen Wochen findet – aus Spendengeldern finanziert – Unterricht im Fach Deutsch als Fremdsprache statt. Alle ukrainischen Gastschülerinnen und -schüler treffen sich mittwochs von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Der Unterricht findet bei einer aus der Ukraine stammenden Lehrerin, Frau Erbarth, statt. Diese Runde wird auch von Frau Tobian unterstützt, da ein sozialpädagogischer Betreuungsbedarf durchaus

vorhanden zu sein scheint. Die ukrainischen Gastschülerinnen und Gastschüler ohne Deutschkenntnisse treffen sich zu einem zusätzlichen Kurs jeweils freitags von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr. Die anderen Schülerinnen und Schüler nehmen stattdessen an einem Zusatzkurs für Fortgeschrittene teil.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei Ihnen als Elternschaft für die Unterstützung bei der Suche nach einer Lehrkraft für den Deutschunterricht. Wir haben viel mehr Meldungen bekommen, als wir erwartet hatten.

Einige dieser Lehrkräfte haben eine Unterrichtsbefähigung für mindestens ein weiteres Fach und wir sind gleich in Verhandlungen für eine langfristige Anstellung gegangen.

Reimund Märkisch, Schulleiter

Reinigung der Stolpersteine



In unregelmäßigen Abständen säubern Religionsgruppen Stolpersteine in der Nähe des Norbis.

Das haben wir uns vor langer Zeit zur Aufgabe gemacht.

Inzwischen haben wir auch ein wirksames Putzmittel gefunden, das besser funktioniert als Elsterglanz. Es heißt ... unser Firmengeheimnis. (Wird aber beim Ausscheiden einer Kollegin an die oder den nächsten weitergegeben).

Stolpersteine sind Erinnerungssymbole für ehemalige jüdische MitbürgerInnen, die von den Nationalsozialisten während der Jahre 1933 bis 1945 deportiert und ermordet wurden.

Stolpersteine können auch für andere Verfolgte des NS Regimes verlegt werden, doch die, die wir putzen, erinnern an jüdische Frauen und Männer. Der Künstler Gunter Demnig hat dieses europaweite Projekt 1992 ins Leben gerufen.

Nun noch einige Sätze von Judith Begrich, die mit dabei war.

Unser Religionskurs der Klassen 8 a/b hat im April an einer Stolpersteinputzaktion teilgenommen. Während unserer Religionsstunde haben wir das Projekt umgesetzt. Zuerst wurden die Stolpersteine der Familien Berendsohn und Zander in der Großen Weinhofstraße gesäubert. Anschließend waren wir noch in der Johannes-Kirsch-Straße und haben den Stolperstein von Louis Kürschner gereinigt. Jeder Stolperstein wurde zuerst geputzt und dann poliert. Vor Ort haben wir am Ende noch eine Schweigeminute eingelegt.

Meinem Eindruck nach sind die Stolpersteine eine gute Möglichkeit, sich des Schicksals jüdischer Menschen in der Nazi-Zeit zu erinnern. Es ist wichtig nicht zu vergessen, was damals passiert ist.

Hilke Claus-Heider

Besuch der Jüdischen Gemeinde zu Magdeburg e. V.

Wichtiger Baustein unseres Projektes „Jüdisches Leben in Sachsen-Anhalt“ (Landeszentrale für politische Bildung)



Um das Leben unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Magdeburg besser kennenzulernen, plante unser Ethikkurs des Jahrgangs 11 einen Besuch in der liberalen jüdischen Gemeinde hier in Magdeburg.

Am Dienstag, den 05. April 2022, fand im Rahmen des Judentum-Projekts mit unseren Lehrern Herrn Markus Vielhaber und Frau Ágnes Wörster das Treffen in der Reformsynagoge in der Markgrafenstraße statt. Mit kulinarischen Köstlichkeiten, z. B. Challah (jüdisches Zopfbrot), wurden wir herzlichst empfangen.

Wir durften uns über einen informativen und aufschlussreichen Austausch mit Mitgliedern der Gemeinde freuen. Diese präsentierten z. B. einen Tallit (Gebetsmantel) und eine Menora (siebenarmiger Leuchter), deren Kerzen zum jüdischen Chanukkafest entzündet werden. Zudem gingen wir auf den Balkon, auf dem sich eine Holzkonstruktion, die zum Laubhüttenfest gefertigt worden ist, befindet.

Bei den Gesprächen erhielten wir viele spannende Einblicke in die alltägliche Glaubenspraxis der Juden heute, aber auch viele Details zu den wichtigsten jüdischen Festen, Bräuchen und Traditionen.

Wir haben erfahren, dass auch improvisiert werden müsse: Auf Grund der vielschichtigen Gemeindeentwicklung werden die derzeitigen Räumlichkeiten allmählich ein wenig zu knapp, sodass Erweiterungen angedacht werden können. Daher komme, so unsere Gastgeber, der geplante Bau der neuen Synagoge in der Julius-Bremer-Straße 3 „wie gerufen“. Dort würden, wenn alles gelingt, verschiedene Perspektiven jüdischen Glaubens einen gemeinsamen Standort bekommen und echte Gemeinschaft gelebt werden können.

Wir bedanken uns herzlich für die gemeinsame Zeit, die Gastfreundschaft in der Reformsynagoge und das schmackhafte Gebäck! Auf weitere Begegnungen freuen wir uns und wünschen der Gemeinde alles Gute.

Unsere Arbeit rund um das Thema „Jüdische Kultur“ werden wir im Unterricht mit neuen Eindrücken, anderen Perspektiven und persönlichen Bereicherungen weiterverfolgen – anders als „nur“ aus Büchern, Internetrecherchen oder Dokumentationen.

Arin Othman, Jahrgangsstufe 11

Vamos a la playa! Ab nach Valencia!



Die ersten drei Jahre Spanisch am Norbertusgymnasium sind wie im Fluge vergangen und es war superbiene. Natürlich haben wir – wie alle anderen Fremdsprachen – fleißig Vokabeln gelernt, konjugiert, Memorys gebastelt oder Videos gedreht. Dabei hat uns in den letzten 1,5 Jahren Frau Sara Schneider als Referendarin immer tatkräftig unterstützt. **Wir bedanken uns recht herzlich bei ihr und wünschen ihr alles Gute für den Start ins Berufsleben!**

Hin und wieder gab es auch bei uns etwas Leckeres, wir haben sozusagen kulinarische Kulturstudien betrieben. Deshalb lag auch schon mal zum gemeinsamen Frühstück ein Hauch von ajo (Knoblauch) in der Luft. Auf dem Mitbringbuffet stand Typisches aus Südamerika und Spanien,

z.B. Guacamole, Magdalenas, chorizo und pan con tomate oder auch mermelada.

Bald können die ersten spanischen NorbertusschülerInnen endlich auch einmal gemeinsam in Spanien frühstücken. Mit dem Jahrgang 10 geht es noch vor den Sommerferien nach Valencia und im September fliegt der nächste Jahrgang hinterher. Keineswegs dreht sich dann alles nur ums Essen. Wir werden fleißig die Sprachschulbank drücken, aber natürlich auch Valencia erkunden, eine wunderschöne Stadt am Mittelmeer mit einem quirligen Stadtzentrum, vielen Sehenswürdigkeiten und breiten Stränden. Buenas vacaciones para todos! Viva España!

Sonia Soriano y Anke Szukalski

Trinkbrunnen am Norbertusgymnasium



Unbestritten ist, dass ausreichendes Trinken im Unterrichtsalltag die Leistungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern stärkt. Deswegen gab es schon seit längerer Zeit eine lockere Initiative der Schülerversammlung, am Norbertusgymnasium einen Trinkbrunnen einzurichten. Da es dafür mehrere Varianten gibt, wurden Recherchen betrieben und Termine mit

Anbietern wahrgenommen. Letztendlich hat man sich für ein System entschieden, das dauerhaft recht wenig Aufwand bedeutet. Durch die Unterstützung des Fördervereins konnte im Eingangsbereich des C-Tracktes ein Trinkbrunnen installiert werden, der an die öffentliche Wasserleitung angeschlossen ist und erst einmal ein Waschbecken aus Edelstahl ist. Allerdings hat es Funktionalitäten, die darüber hinausgehen. So kann zukünftig recht leicht eine Flasche befüllt werden oder man kann durch einen bogenförmigen Wasserstrahl auch direkt daraus trinken. Wenn in Kürze der Fliesenspiegel angebracht wurde und eine Freigabe durch das Labor, dass noch eine Wasserprobe entnehmen muss, erfolgt, wird dann aus dem Waschbecken ein Trinkbrunnen.

Reimund Märkisch, Schulleiter

Hygieneartikel auf den Schultoiletten für die Mädchen



Hygieneartikel sind eine wichtige Sache und alltäglich im Leben der weiblichen Bevölkerung auf dieser Welt, aber auch sie können einmal vergessen werden. Momentan ist es nur möglich, diese Utensilien dann im Sekretariat oder in den Biologieräumen zu bekommen.

Die Frage danach kann für Betroffene manchmal recht unangenehm sein. Deshalb kam in der Schülerversammlung ein Vorschlag auf: Hygieneartikel auf den Schultoiletten.

Zusammen machte sich ein Team an die Arbeit und suchte nach Möglichkeiten zur Verwirklichung des Plans.

Die beteiligten Schülerinnen und Schüler besprachen ihre Ideen mit der Schulleitung und setzten sich mit dem Förderverein in Verbindung. Das Resultat liegt nun vor, bald werden die Mädchen-Toiletten mit Hygiene-Artikeln bestückt sein. Hierbei unterstützt uns die Drogeriekette DM, die uns nach Anfrage fortlaufend mit ihrer Eigenmarke versorgen wird.

Wir möchten uns für die Unterstützung unseres Hausmeister-teams bei der Verteilung und Anbringung der Spende-Automaten, sowie bei dem Förderverein für die finanzielle Unterstützung und unserem Schulleiter für seine Zustimmung bedanken.

Hoffen wir nun darauf, dass diese Automaten hilfreich in den Alltag integriert werden und dass eine ordentliche Nutzung damit verbunden sein wird.

Henriette Knüpfer, 9D für die SV

Impressum

Herausgeber:

Norbertusgymnasium Magdeburg
Nachtweide 77
39124 Magdeburg
Telefon: 0391 244500

Inhaltliche Konzeption:

Redaktionsteam „urbi@norbi“ des
Norbertusgymnasiums Magdeburg

Druck:

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

Auflage: 1000 Exemplare + digital

Redaktionsleitung: Bärbel Spengler

Layout: Anett Klose

Fotos: Schulfotografen und Autoren

Die nächste Ausgabe der Schulzeitung des Norbertusgymnasiums erscheint im November 2022.

www.ess-norbertus.de